

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Parteifreundinnen,  
liebe Parteifreunde,

heute möchte ich Ihnen einen Überblick über die Haushaltswoche geben, die in dieser parlamentarischen Sitzungswoche in Berlin stattfand. Ferner gebe ich Ihnen wie gewohnt einen Einblick in meine Arbeit und meinen Einsatz für Mannheim in Berlin.

Es grüßt Sie sehr herzlich

Ihr



Egon Jüttner

## HEUTE LESEN SIE IM BERICHT AUS BERLIN:

1. [Bundeshaushalt 2013](#)
2. [Haushaltsgesetz 2013](#)
3. [Nachtrag zum Bundeshaushalt 2012](#)
4. [Haushaltsbegleitgesetz 2013](#)
5. [Drittes Finanzmarktstabilisierungsgesetz](#)
6. [Relevantes aus Mannheim und der Region](#)





## **1. Bundeshaushalt 2013**

Ziel der parlamentarischen Beratungen zum Bundeshaushalt 2013 in dieser Woche war es, keine höhere Neuverschuldung zuzulassen als im Regierungsentwurf vorgesehen war. Dieser strenge Vorsatz der Regierungskoalition hat sich durch alle Beratungen der Haushaltswoche gezogen. Um ihm gerecht zu werden, müssen alle Änderungen am Regierungsentwurf gegenfinanziert werden. Das ist der Regierungskoalition nicht nur gelungen, sondern wir haben unser Ziel sogar noch übertroffen und konnten die geplante Nettokreditaufnahme um 1,7 Milliarden Euro auf 17,1 Milliarden Euro absenken. Damit unterschreiten wir die nach der Schuldenbremse maximal zulässige Nettokreditaufnahme von 41,4 Milliarden Euro um 24,3 Milliarden Euro. Diese Zahlen sind Ausdruck und Ergebnis, daß die Koalition aus CDU/CSU und FDP ernsthaft an der Haushaltskonsolidierung arbeitet.

Die strukturelle Neuverschuldung sinkt damit kontinuierlich von 20 Milliarden Euro im Jahr 2011 auf 15 Milliarden Euro im laufenden und 8,8 Milliarden Euro im kommenden Jahr. Der für 2014 angestrebte strukturelle Haushaltsausgleich rückt in greifbare Nähe. Die nach der Schuldenbremse mögliche strukturelle Nettokreditaufnahme von 0,35% des BIP halten wir 2013 bereits drei Jahre früher ein als vom Grundgesetz verlangt.

Die Ausgaben sinken im kommenden Jahr gegenüber dem Beginn der Legislaturperiode in 2010 nominal ab - trotz abnehmender Konjunkturdynamik und erheblichen Mehrbelastungen. Dies ist eine einmalige Leistung in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland. Beispielsweise zahlt der Bund 2013 eine doppelte Rate von 8,7 Milliarden Euro in das Stammkapital des Europäischen Stabilitätsmechanismus (ESM) ein und entlastet die Kommunen weiter um rund 3,2 Milliarden Euro allein durch die Übernahme der Kosten der Grundsicherung.

Konsolidierung heißt aber nicht 'Kaputtsparen' - im Gegenteil: Wir sanieren den Bundeshaushalt wachstumsfreundlich und haben daher Mittel, wie schon im vergangenen Jahr zusätzliche Mittel für Straße, Bahn und Wasserwege bereitzustellen. Nach der zusätzlichen Milliarde vom vergangenen Jahr stellt die Koalition im nächsten Jahr 750 Millionen Euro vorrangig für Neubauprojekte zur Verfügung. Durch die CDU/CSU- und FDP-Koalition wird nicht nur der Haushalt konsolidiert, sondern auch der Standort gestärkt.

## **2. Haushaltsgesetz 2013**

In 2. und 3. Lesung fand als Abschluß der Haushaltswoche die Abstimmung zum Haushaltsgesetz 2013 statt. Neben dem großen Ziel der Reduzierung der Neuverschuldung, das wir erreichen konnten, hat es einige kleinere, aber wichtige Akzentuierungen gegeben.

So wurden beispielsweise die Ausgaben für Kultur um rund 100 Millionen Euro erhöht. Hiervon profitieren unter anderem das Denkmalschutzprogramm, der Deutsche Filmförderfonds und die Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung. 30 Millionen Euro zusätzlich wurden für das Auswärtige Amt zur Sicherung der Auslandsbauten und Botschaftsangehörigen in Krisenländern bereitgestellt.



Eine Million Euro zusätzlich sind im Etat des Innenministeriums zur Dopingbekämpfung durch die Nationale Anti Doping Agentur (NADA) vorgesehen. Die CDU/CSU- und FDP-Regierung hat sich von Anfang an für eine Stärkung des Ehrenamtes eingesetzt. Dies findet nun unter anderem durch die Aufstockung der Mittel für die Ortsverbände des Technischen Hilfswerks um zwei Millionen Euro auf insgesamt 27 Millionen Euro seinen Ausdruck. Der Finanzbeitrag für die Seeschifffahrt zur Stärkung des maritimen Standorts Deutschland wird um rund 29 Millionen Euro auf fast 58 Millionen Euro erhöht, also fast verdoppelt, und zur Unterstützung der Organspende-Kampagne des Bundesgesundheitsministeriums und der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung wird das erforderliche Personal bereitgestellt. Ebenso wird die personelle Unterstützung der Arbeit der Drogenbeauftragten der Bundesregierung aufgestockt.

### **3. Zweites Nachtragsgesetz zum Bundeshaushalt 2012**

Im Zusammenhang der Beratungen über den Bundeshaushalt 2013 wurde auch der zweite Nachtragshaushalt für das laufende Jahr 2012 beschlossen. Weitreichende Entscheidungen hier waren die Festsetzung des deutschen Anteils an der Kapitalerhöhung der Europäischen Investitionsbank auf 1,6 Milliarden Euro und daß die Bundes-Unterstützung für den Kita-Ausbau noch einmal um 580,5 Millionen Euro zur Förderung von 30.000 zusätzlichen Plätzen aufgestockt wird.

### **4. Haushaltsbegleitgesetz 2013**

Mit der zweiten und dritten Lesung des Haushaltsbegleitgesetzes 2013 beschloß die Regierungskoalition zusätzliche Konsolidierungsmaßnahmen in den Bereichen der gesetzlichen Renten- und Krankenversicherung sowie bei der Arbeitsförderung. Dank der hervorragenden Situation in den Kassen der gesetzlichen Krankenversicherungen hat die Koalition beim Steuerzuschuß zum Gesundheitsfonds weitere 500 Millionen Euro, insgesamt also 2,5 Milliarden Euro, zugunsten des Neuverschuldungsabbaus einsparen können. Für das Jahr 2013 beläuft sich der Steuerzuschuß zum Gesundheitsfonds somit auf 11,5 Milliarden Euro. Durch eine Entflechtung der Haushalte von Bund und Bundesagentur für Arbeit kann der Bundeshaushalt um weitere 2,15 Milliarden Euro entlastet werden, ohne daß eine Veränderung des Beitrags zur Arbeitslosenversicherung erforderlich ist.

### **5. Drittes Finanzmarktstabilisierungsgesetz**

Um bleibender Verunsicherung auf den Finanzmärkten entgegenzuwirken und um eine Verzahnung mit dem bankfinanzierten Restrukturierungsfonds zu ermöglichen, wurde in dieser Woche eine Verlängerung des Finanzmarktstabilisierungsfonds bis zum 31. Dezember 2014 beschlossen. Der Finanzmarktstabilisierungsfonds ist bei der Deutschen Bundesbank angesiedelt, jedoch getrennt von dieser organisiert. In ihm werden für den Krisenfall Rücklagen bereitgestellt, in Not geratene Finanzinstitutionen können Kredite aus dem Finanzmarktstabilisierungsfonds beantragen. Der deutsche Finanzsektor ist daher gut für den Ernstfall ausgerüstet.

## 6. Relevantes aus Mannheim und der Region

### **Vorlesetag an der Waldhofschule**

Im Rahmen des bundesweiten Vorlesetages am 16. November besuchte ich die Waldhofschule in der Oppauer Straße. Der begeisterten Schulklasse las ich aus dem Buch „Lippels Traum“ vor. Hintergrund dafür war der von der Stiftung Lesen und der Wochenzeitung DIE ZEIT initiierte 9. Bundesweite Vorlesetag. Bücherfreunde, Prominente und Politiker lesen an diesem Tag Schülern, Senioren und Behinderten Geschichten vor, um Freude an Literatur zu wecken, Lesekompetenz zu fördern und Bildungschancen zu eröffnen sowie Leseschwächen vorzubeugen. Bei der zweiten Grundschulklasse handelte es sich um 19 Kinder einer inklusiven Klasse, das heißt, sie wird von behinderten und nichtbehinderten Schülern besucht. Anschließend hatten die Schüler noch Gelegenheit, Fragen an mich zu richten. Davon machten sie sehr rege Gebrauch und wollten beispielsweise wissen, was ein Politiker macht, wie man Politiker wird und ob es Spaß macht, als Politiker zu wirken. Ich bin selber sehr lesebegeistert und habe mich daher besonders gefreut, diese Begeisterung mit den Grundschulern teilen zu dürfen. Mein Dank galt der Schulleiterin, Frau Rektorin Monika Walz-Kurz, und der zuständigen Lehrerin, Frau Ballreis. Ich war erstaunt, wie lebendig und wissbegierig die Schüler waren und es begeistert mich, wie behinderte und nicht behinderte Schüler und Schülerinnen in der zweiten Klasse zusammen lernen.





## Besucher aus Mannheim in Berlin

Im Rahmen ihrer Berlinreise besuchten 21 Bürgerinnen und Bürger aus Mannheim auf meine Einladung hin den Deutschen Bundestag und das Bundeskanzleramt. Unter der Leitung von Erich Schumacher informierten sich die Gäste, darunter Mitglieder des Männergesangsvereins Liederhalle e.V., über das politische Geschehen in der Bundeshauptstadt. Das Besuchsprogramm im Bundestag begann mit einem Gespräch, im Rahmen dessen ich die interessierten Bürgerinnen und Bürgern über den Ablauf einer Sitzungswoche in Berlin und die Arbeit eines Bundestagsabgeordneten informierte. Hierbei standen vor allem die Schwerpunkte Auswärtiges und Menschenrechte, die ich in der aktuellen Wahlperiode gesetzt habe sowie mein Einsatz für Mannheim im Vordergrund. Nach einem Essen im Besucherrestaurant des Deutschen Bundestages verfolgten die Gäste eine Plenardebatte auf der Besuchertribüne des Plenarsaals. Ein Rundgang auf der Dachterrasse und der Kuppel des Reichstagsgebäudes rundete den spannenden und informativen Tag ab.





Gerne nehme ich Anregungen von Ihrer Seite auf. Schreiben Sie mir bitte nach Berlin oder rufen Sie mich an.

Prof. Dr. Egon Jüttner MdB

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Tel. 030 / 227 – 722 91

E-Mail: [egon.juettner@bundestag.de](mailto:egon.juettner@bundestag.de)

Internet: [www.egon-juettner.de](http://www.egon-juettner.de)